«Nicht um meine Sprache zu verlernen, lerne ich andere Sprachen, sondern ich gehe bloß durch fremde Gärten, um für meine Sprache Blumen zu holen.»

Johann Gottfried von Herder
(1744 - 1803), deutscher Kulturphilosoph, Theologe und Dichter

SPRACHMOBIL.CH

Ein mobiler Lern-Begegnungsraum mit Schwerpunkt Deutsch für Geflüchtete in der Nordwestschweiz

Seit dem 12. November 2018 ist das sprachmobil.ch unterwegs.

Inhalt

Einleitung	2
Ausgangslage	3
Ziele / Zielgruppe	4
Die ersten 3 Monate	5
Monatliche Kosten	7
Vision	7
Das Team von Freiwilligen	8
Wir suchen noch Freiwillige	
Kontakt / Spendeninformation	8

Abiel und Zorah sind vor sechs Monaten über Griechenland und Italien in die Nordwestschweiz gekommen. Seit zehn Minuten sitzen sie nun, zum ersten Mal und zusammen mit vier weiteren Geflüchteten, im geheizten sprachmobil.ch. Das sprachmobil.ch steht während einer Stunde vor ihrer Unterkunft in der Blauen Zone. Die beiden sind gekommen, um mit einem freiwilligen Helfer Deutsch lernen zu können und um mit der hiesigen Kultur vertrauter zu werden. Zorah und Abiel sind froh, dass sie im sprachmobil.ch noch einen Platz gefunden haben.

Vor Ort in Rodersdorf (SO)

Einleitung

Für geflüchtete Menschen, die in der Nordwestschweiz ankommen, ist das Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel schlechthin, um mit der Mehrheit der hiesigen Gesellschaft in Kontakt kommen zu können. Schon ein paar Worte Deutsch stärken das Selbstvertrauen und fördern die alltägliche Unabhängigkeit.

Vor Ort in Stein Säckingen (AG)

Das Projekt sprachmobil.ch ermutigt seit Mitte November 2018 in die Nordwestschweiz geflüchtete Menschen das Abenteuer Sprache lernen spielerisch in Angriff zu nehmen. sprachmobil.ch ist ein niederschwelliges Angebot und rollt dorthin, wo die Geflüchteten vorübergehend leben, auf ihren Asylentscheid warten und arbeiten. Das mobile sprachmobil.ch, ein moderner, rollender Lern-Begegnungsraum mit Schwerpunkt Deutsch, bietet bis zu sechs Geflüchteten Platz.

Die Lern-Begegnungen finden vor Ort (vor dem Asylzentrum, vor dem Wohnheim, im öffentlichen Raum, vor einer Kirche, vor einer Firma, auf einem Platz usw.) statt. Erlaubt es die Temperatur, können die Sprach-Lern-Begegnungen im Frühjahr, Sommer und Herbst auch vor dem Fahrzeug stattfinden. Vor der Sonne schützt eine Markise die Lernenden.

Ausgangslage

Das aufsuchende Sprachlern-Angebot von sprachmobil.ch ist eine Antwort auf das von uns wahrgenommene Bedürfnis von Geflüchteten, niederschwellig und kostenlos mit muttersprachlich oder sehr gut Deutsch sprechenden Menschen in Kontakt zu kommen. Sich in einem «fremden» Land mit der einheimischen Bevölkerung in einer Landessprache unterhalten zu können ist eine notwendige Bedingung, um das Gefühl der Dazugehörigkeit und des Verstandenwerdens erleben zu können. Sprache schafft Begegnung und Beziehung, und umgekehrt, braucht es Beziehung und Begegnung um eine Sprache erlernen zu können.

Vor allem die Menschen, die nach einer langen Flucht zu uns gefunden haben, sind froh darüber, wenn wir auch mit unkonventionellen Angeboten auf sie zugehen. Und explizit vor diesem Hintergrund erachte ich das sprachmobil.ch als ideale Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten. sprachmobil.ch stellt keine Konkurrenz dar, weil es nicht den normierten Sprachunterricht mit Lernbüchern und Lektionen kopiert, sondern in erster Linie auf die gegenseitige ungezwungene Kommunikation, sowie auf die Ausrichtung auf die Steigerung der sprachlichen Kompetenz im Alltag setzt. Vor diesem Hintergrund ist sprachmobil.ch ein mittel- und langfristiges Projekt für die Integration der Geflüchteten in das Umfeld ihrer Wohngemeinde. Wir können uns durchaus auch vorstellen, dass sprachmobil.ch für die Bevölkerung in den Landgemeinden als Multipli-

kator wirkt, dass also die Anwesenheit von sprachmobil.ch die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert, und sie selbst Impulse bekommen Geflüchtete kennenzulernen, mit ihnen in Kontakt zu treten und zusammen Deutsch zu üben.

Ziele

sprachmobil.ch will mit seinem niederschwelligen und kostenlosen Angebot die Freude am Lernen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Erlernens der deutschen Sprache initiieren, unterstützen und stärken. Mit dem sprachmobil.ch sollen auch bildungsfernere Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. sprachmobil.ch ergänzt die bestehenden Sprachlern-Angebote. Dank seiner Mobilität ist der rollende Lern-Begegnungsraum auch überall dort einsetzbar, wo Bedarf besteht. Vielleicht wollen einmal nur Frauen miteinander lernen, oder nur Jugendliche. sprachmobil.ch will im öffentlichen Raum unterwegs sein und die Integration von Menschen, die neu in die Nordwestschweiz kommen unterstützen.

Vor Ort in Leuggern (AG)

Ebenso wichtig wie die verschiedenen pädagogischen Methoden zur Vermittlung der deutschen Sprache sind die vielfältigen Möglichkeiten, mit welchen eine kreative und freudvolle Lernatmosphäre geschaffen wird. Das Konzept sprachmobil.ch baut darauf, dass sich Sprache-Vermittelnde und Lernende auf Augenhöhe begegnen, im Wissen dass sie gegensei-

tig voneinander lernen können. In der somit kreierten Lernatmosphäre erhalten die Lernenden auch die Gelegenheit Ihre in ihrer Muttersprache vorhandenen Lernressourcen für das Erlernen der «Fremdsprache» zu nutzen. Beim gemeinsamen Lernen steht die ungezwungene Konversation im Mittelpunkt. Themen können gesetzt sein, können sich ergeben oder können von den Lernenden eingebracht werden. Zentral sind Mensch und Brauchtum (Kultur) aus den Herkunftsländern der Lernenden sowie Mensch und Brauchtum in der Schweiz. Natürlich können auch gesetzte Themen, wie zum Beispiel «Demokratie» und «Gender», eingebracht und erörtert werden (zum Beispiel mit Info-Modulen). Zur Unterstützung der Vermittlung der Lerninhalte hat es im sprachmobil.ch verschiedene Sprachlern-Spiele, einen Ordner mit Unterrichtshilfen und einen Flipchart.

Es soll auch möglich sein, dass die BenutzerInnen von sprachmobil.ch hier ihre Hausaufgaben erledigen, oder Unterstützung bei der Ausarbeitung und Formulierung von Briefen an Mitarbeiter_innen amtlicher Stellen sowie bestehender und potentieller Arbeitgeber erhalten. Vorstellbar ist auch, dass das sprachmobil.ch von Gewerbebetrieben in der Region Nordwestschweiz angemietet wird, um fremdsprachigen Mitarbeiter_innen auf ihrem Gelände Fachausdrücke zu vermitteln.

Erfahrungen der ersten drei Monate (November 2018 bis Februar 2019)

Nach einer Informationstour durch Gemeinden der Nordwestschweiz hat das Projekt sprachmobil.ch am 12. November in der solothurnischen Gemeinde Rodersdorf seinen Betrieb aufgenommen. Vor einem abgelegenen Bauernhof parkierte sprachmobil.ch, und die Freiwillige konnte zur Lern-Begegnung drei Geflüchtete begrüssen; aus dem Sudan, aus Eritrea und aus dem Kongo.
In den ersten drei Monaten hat sprachmobil.ch in den Kantonen Baselland, Aargau und Solothurn mittlerweile in 17 verschiedenen Gemeinden Lern-Begegnungen mit rund 600 Geflüchteten durchgeführt. Ja, es war ein Risiko mit dem sprachmobil.ch im Winter zu beginnen, doch an allen «Anlegestationen» stellten uns die Verantwortlichen der Wohnheime eine Steckdose zur Verfügung, damit wir das «Spromo» (Kosename, gegeben von den Freiwilligen) aufheizen konnten, und eine angenehme Lern-Atmosphäre kreieren.

Der nächste Schritt: die neue Website/APP

Die von diesem Projekt überzeugten Frauen und Männer bildeten rasch ein sehr engagiertes Team, das seinen freiwilligen Einsatz mit viel Kreativität und Freude erfüllt. Nicht alle Freiwilligen können mit dem Umstand, dass die Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit auf Seiten der Geflüchteten nicht in jedem Fall sogenannt «schweizerische» Werte aufweist, gleich locker umgehen. Und so unterschiedlich diese Wahrnehmungen und Erfahrungen sind, so unterschiedlich sind die Bedingungen an den verschiedenen Standorten. Während sich in einzelnen Gemeinden rasch feste Gruppen bildeten, fluktuiert die Präsenz an anderen Standorten ziemlich ausgeprägt. Deshalb haben wir bereits in den ersten drei Monaten den Fahrplan einmal angepasst, zwei Gemeinden fahren wir nicht mehr an – die Nachfrage war zu klein - , drei sind neu dazu gekommen. Beibehalten haben wir hingegen den konzeptionellen Anspruch, den gleichen Standort pro Woche zwei Mal anzufahren, damit die Geflüchteten von unserem Angebot in der Art profitieren können, dass sie den Einstieg in die deutsche Sprache finden oder ihre von bescheiden bis umfangreich reichenden Kenntnisse erweitern können.

Vor Ort in Reinach (BL)

Das Fazit ist ermutigend: das Projekt sprachmobil.ch wird mehrheitlich von den Geflüchteten angenommen, die Freiwilligen sind engagiert und mit Herz dabei und die Projektverantwortlichen erfahren von aussen vielseitige Unterstützung. Die bislang ausschliesslich bei Privaten und unabhängigen Stiftungen gesammelten Spendengelder reichen sicher bis Ende 2019.

Durchschnittliche, monatliche Betriebs- und Unterhaltskosten

Kosten pro Monat (Jahresbeträge auf einen Monat umgerechnet)

Leasingrate	CHF 453.-
Benzin / AdBlue	CHF 430.-
Steuern, Vignette, Anwohnerparkkarte	CHF 30.-
Versicherung	CHF 150.-
Reinigungsmaterial / Waschanlage	CHF 10.-
IT Website / Hosting / APP / Emailadresse / GPS / Telefon	CHF 60.-
Druckkosten Flyer / Broschüre	CHF 20.-
Total	**CHF 1`153.-**

Vision

Beobachtet vom Schweizer Fernsehen SRF vor Ort in Rekingen (AG)

Wie viele Projekte beginnt auch das Projekt sprachmobil.ch klein, d.h. mit einem Fahrzeug. Doch schon bald werden die Gemeinden und Kantone in der Nordwestschweiz realisieren, dass sprachmobil.ch nicht nur als niederschwelliges Lernangebot eine Lücke stopft, sondern auch als Bindeglied und soziale Plattform bei der Vermittlung von Begegnungen zwischen Geflüchteten und «Einheimischen» eine wichtige Funktion übernimmt. Aus einem werden mehrere Fahrzeuge und andere Kantone werden auf das Angebot aufmerksam. Dank einer sprachmobil.ch App können dann die rollenden Räume für Lern-Begegnungen fortan auch auf elektronischem Weg bestellt werden. Eine «Einsatzzentrale» sowie ein Netz von Freiwilligen hält den Betrieb aufrecht.

In einem weiteren Schritt kann auch die Bevölkerungsgruppe der ständig zunehmenden expats beworben werden. Für sie kann das sprachmobil.ch zum Beispiel vor international tätigen Firmen oder an einem vereinbarten anderen Ort vorfahren. Für expats ist die Miete von sprachmobil.ch kostenpflichtig. Ebenfalls möglich ist die Ausdehnung des Angebots auf den südbadischen Raum.

Dank Freiwilligen gut unterwegs

Das Angebot von sprachmobil.ch steht und fällt mit den Freiwilligen. Das linke Bild zeigt v.l.n.r. Claudia (oben), Nadia, Duri und Billy (Initiant). Auf dem rechten Bild sitzt Manuela Rhea am Steuer. Nicht auf dem Bild sind: Nina, Guido, Mariana und James.

Wir suchen noch Freiwillige

Was bietet sprachmobil.ch ?

- Partizipation in einem innovativen Projekt
- selbstständige, kreative und verantwortungsvolle Aufgabe (Vermittlung der Deutschen Sprache, Austausch von Brauchtum aus der Herkunfts- und Ankunftskultur, Gestaltung der Lernform)
- Begegnungen mit Menschen aus anderen Gesellschaftsformen und -Kulturen
- supervisorische Begleitung und Austauschmöglichkeit über die Tätigkeit
- engagiertes Team von Freiwilligen.

Was erwartet sprachmobil.ch ?

- Interesse an der individuellen Gestaltung einer Lern-Begegnung mit Geflüchteten
- Freude, die Tätigkeit im Rahmen eines mobilen Angebotes und im öffentlichen Raum auszuüben
- Offenheit für Themen und Aspekte verschiedener Herkunftskulturen
- Freude an der Vermittlung hiesigen Brauchtums
- Offenheit für den Austausch mit anderen Freiwilligen
- Gesundes Bewusstsein und Achtsamkeit für Selbstfürsorge.

Kontakt

Billy Meyer
Verein sprachmobil.ch
St. Johanns-Vorstadt 62
4056 Basel
Tel. 061 383 17 20
mobil: 079 574 74 49

www.sprachmobilinfo.ch

Verein sprachmobil.ch
Spendenkonto
IBAN CH15 0900 0000 6142 2133 6